

„Meine erste große Reise...“

Reisebericht zur Sommertagung 2014 in Vandans Österreich

von Annika Lang (und ihrer Mama Carolin)

Am Donnerstag, dem 14.08.2014 war es soweit: Wir traten unsere erste gemeinsame Reise als kleine Familie an, sie führte uns nach Vandans ins schöne Österreich.

Um eine ruhige Fahrt zu haben, weckten mich meine Eltern um halb drei in der Nacht und wir fuhren los. Da die Nacht aber zum Schlafen da ist, habe ich das auch fast während der gesamten Fahrt getan! Gegen neun Uhr erreichten wir unser Reiseziel, konnten unser Zimmer beziehen und auspacken. Das war mir jedoch zu langweilig und so gingen meine Eltern dann endlich mit mir raus. Mit meiner Kutsche erkundeten wir das schöne Örtchen Vandans und suchten uns ein Plätzchen zum Mittagessen. Da ich von der anstrengenden Reise und den vielen neuen Eindrücken etwas durcheinander war, war an Mittagsschlaf nicht zu denken. Also wieder rein in die Kutsche, da schlief es sich dann ganz gut...

Außer uns waren bereits weitere Zuchtfreunde angereist. Unsere lieben Gastgeber Irene und Alfred luden uns alle am Abend zu sich nach Hause ein. Dort gab es Käse, Speck und Wurst, alle saßen gemütlich beisammen und unterhielten sich gut. Was für ein herzlicher Empfang!

Den Freitag nutzten meine Eltern und ich zur Erkundung der Gegend auf eigene Faust. Es ging bergauf und bergab, mal in einer Gondel, mal zu Fuß. Mama und Papa haben manchmal ganz schön geschnauft – ich verstehe gar nicht, warum...? Es waren doch nur etwa 500 Höhenmeter, die sie von Latschau hinauf nach Matschwitz zu Fuß zurückgelegt hatten. Dafür gab es dann aber ein ordentliches Mittagessen im Haus Matschwitz und der Abstieg fiel gleich viel leichter.

Abends kamen die restlichen Zuchtfreunde an; die meisten mit dem Bus, der von Halberstadt aus alle Mitreisenden eingesammelt hatte. So viele neue Gesichter, die mich alle anschauen wollten... :-)) Dann musste ich schnell meine Abendmahlzeit essen und ins Bett!

Die Erwachsenen haben alle gemeinsam im Gasthaus Stern zu Abend gegessen und Neuigkeiten ausgetauscht. Die Wiedersehensfreude war groß.

Am Samstagvormittag fand wie üblich die Jahreshauptversammlung statt, an der Mama und Papa normalerweise beide teilnehmen. Da ich aber nicht gern sooo lange still bin, hat Mama mit mir am Damenprogramm teilgenommen. Mit unserer herzlichen und nahezu professionell wirkenden „Reiseführerin“ Irene haben wir schöne Eindrücke von „Bludenz-City“ bekommen, inklusive Schloss, Kirche, Straßenkünstlern, Shopping und gemütlichem Beisammensein im Cafe – für jeden etwas dabei! Krönender Abschluss war der Besuch im Werksverkauf der Schokoladenfabrik Mil-

ka, in dem sich alle mit Vorräten eindeckten und auch die Lieben zu Hause bedacht haben. Selbst unser freundlicher Busfahrer, der eigentlich keine Schokolade mag...

Wieder zurück im Gasthaus Stern ging es zum gemeinsamen Mittagessen und anschließend stand ein Ausflug zu den Illwerken und der Silvretta Hochalpenstraße an. Da dieser mit meinen Schlafzeiten nicht vereinbar war, konnten wir hier leider nicht mit und sind nach meinem Mittagsschlaf stattdessen ins Käsehaus Montafon und zur Hochjochbahn in Schruns gewandert. Das war ein schöner Ausflug mit Mama und Papa, auch wenn diese besonders die Hochalpenstraße gern gesehen hätten. Von den vielen Kurven wäre uns bestimmt nur schlecht geworden... :-). Viel frische Luft macht bekanntlich müde und so ging es für mich gleich nach dem Abendessen ins Bett. Die Erwachsenen verbrachten im Gasthaus Stern einen feucht-fröhlichen Züchterabend. Es wurde gelacht, getrunken, geredet, gesungen, gegessen, gejodelt und getanzt – gut hörbar bis in mein Zimmer :-). Außerdem sind wieder Leistungspreise vergeben worden und Mama hat mir noch ein tolles Mützchen gezeigt, was ich von der Züchtergemeinschaft geschenkt bekommen habe. Wir haben uns sehr gefreut!

Am Sonntag ging es für die meisten der „neuen Gesichter“ bereits wieder nach Hause. Leider musste der Bus bereits um 10 Uhr abfahren. Auch andere Tagungsteilnehmer sind aufgrund der längeren Heimreise zeitig aufgebrochen und mussten früh die Koffer packen. Die noch verbliebenen Züchter trafen sich zu einer Tierbesprechung, auch ich habe mal neugierig in die Käfige geschaut. Da muss schließlich was ganz Besonderes drin sein, wenn Mama und vor allem Papa stundenlang davorstehen und fachsimpeln können!!!

Wir Damen haben dann zunächst auf einem Spaziergang und dann auf der bereitgestellten Sitzmöglichkeit bei der Tierbesprechung die Sonne genossen, die sich nach langer Regenzeit endlich bis nach Vandans durchgekämpft hatte.

Über den Mittag ruhten wir uns alle erst einmal aus und am Nachmittag hatten wir das große Vergnügen, Irene und Alfred auf ihre Berghütte begleiten und dort herrlichstes Wetter sowie beste Aussicht genießen zu dürfen. Bei so schöner Kulisse schmeckte mir die Brezel in meiner Kutsche gleich doppelt so gut! Die Erwachsenen haben sich toll unterhalten und mit leckerem Essen an frischer Luft hätte das Wochenende nicht schöner ausklingen können.

Am Montag haben wir mit Irene, Alfred und den verbliebenen Zuchtfreunden einen gemeinsamen Ausflug zum Lünensee gemacht. Die „Wau Wau's“ waren auch mit, das hat mich besonders gefreut! Bei kräftigem Wind und herrlichem Sonnenschein umrundeten wir diesen herrlichen See in 2000m Höhe, begleitet von Kühen, Ziegen, Forellen und Murmeltieren. Anschließend gab es für uns alle eine Stärkung und eine aufregende Talfahrt mit der Gondel (Mama musste sich ganz schön an mir festhalten!).





So klang für uns eine Sommertagung aus, die gleichzeitig ein wunderbarer und unser erster Urlaub zu dritt war. Wir kommen wieder, dann laufe ich allein die Berge hoch!

Vielen Dank an Irene und Alfred, die mit so viel Herzlichkeit eine super organisierte Sommertagung zu einem echten Erlebnis haben werden lassen!!!

Annika und ihre Mama Carolin

Liebe Annika,

vielen Dank an dich und deine Mamma für euren spannenden Bericht. Bevor ich berichte, wie unsere Fahrt über die Silvretta Hochalpenstraße war, möchte ich dir sagen, dass wir uns riesig darüber gefreut haben, dich auf unserer Sommertagung endlich kennenzulernen. Und das nicht nur, da du den Altersdurchschnitt der Gruppe erheblich senkst. Vor allem dein freundliches, sonniges Wesen hat uns alle erfreut.

So und nun erzähle ich dir, was ihr alles versäumt habt: Unser gemeinsamer Ausflug führte uns zunächst vorbei am Kopswerk II und I, die das europäische Netz mit Spitzen- und Regelenergie versorgen. Das Kopswerk I in Partenen ist in einer Felskaverne und somit lawinen- und murensicher untergebracht. In Partenen besichtigten wir das Infozentrum der Illwerke ,energie.raum: Das Vallülahaus, in dem sich das Informationszentrum befindet, ist eine Kombination von Ausstellung und Museum. Hier werden die Themen Illwerke, die Unternehmen, der Natur- und Kulturraum Montafon, die Wasserkraftnutzung und Energieerzeugung und der Kraftwerksbau in zeitgemäßer Form präsentiert. Nachdem wir die Mautstation passiert hatten, ging es sogleich mit den Serpentinaen los und das sollte über ca. 22 km und 34 Kehren so bleiben. Unser Bus arbeitete sich unter der erfahrenen Führung unseres Fahrers sicher den Berg hinauf. Vorbei ging es am Vermuntsee (1743 m), dem unteren See, der zusammen mit dem Silvrettasee (2030 m) das Obervermuntwerk I bildet. 1938 wurde mit dem Bau begonnen und 1943 ging das Kraftwerk in Betrieb. Nicht umsonst gilt die Straße, die im Zuge des Kraftwerksbaus entstand und 1954 für den öffentlichen Verkehr freigegeben wurde, als die Traumstraße der Alpen. Immer wieder ergeben sich imposante Blickwinkel, bevor man auf der Silvretta-Bielerhöhe ankommt. Von hier aus führt die Straße weiter bis nach Galtür in Tirol. Für uns war allerdings auf der Bielerhöhe Endstation, sprich Kaffeepause. Auch hier hatten Irene und Alfred tolle Vorarbeit geleistet und für uns in einem ruhigen Bereich des Lokals einige Tische reserviert. So konnten wir bei leckeren Köstlichkeiten wie Kuchen oder Eisbe-

cher die imposante Aussicht genießen. Diese wurde allerdings durch das schlechte Wetter – teils Regen, kurz Sonnenschein, wieder Regen – deutlich eingeschränkt, war aber dennoch beeindruckend. Wie toll muss es erst bei Sonnenschein sein! Anschließend starteten wir den Rückweg, der nicht minder atemberaubend und aufregend war. Du hättest deine helle Freude an den Tieren rechts und links des Weges gehabt, aber auch an der Serpentinafahrt selbst. Schließlich bist du durch deine Kutschfahrten ja schon kurvenenerprobt. Ehrlich gesagt, wir alle waren froh, wieder heil unten im Tal anzukommen und genossen die etwas beschaulichere Fahrt bis zu unserer Unterkunft. Dort haben du und deine Eltern uns schon erwartet, um gemeinsam den weiteren Verlauf des Abends – zumindest teilweise – zu erleben.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit dir im nächsten Jahr in Blankenburg. Vielleicht läufst du uns dann ja schon entgegen!?

Liebe Grüße Renate



Vandans 2014:
Unsere Tagungs-
teilnehmer wer-
den von der ein-
heimischen Be-
völkerung freund-
lich aufgenommen
und zur Agape-
feier eingeladen.

**„Nachtreffen“
hoch oben
auf der
Maisäss von
Irene Wachter:
Bei herrlichem
Sonnenschein
genießen wir
die traumhafte
Bergkulisse.**

